

Beeindruckend vielfältig

Familienbetrieb. Markus Hutter und sein Team von Hutter Druck Medien in St. Johann i.T. sind Profis in Sachen Druck und Mediengestaltung. Nachhaltiges Wirtschaften und Regionalität werden im Unternehmen groß geschrieben. Zahlreiche Gütesiegel und Zertifizierungen belegen dies.

tellen Sie sich vor, Sie nehmen ein Medikament ein. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wo der Beipackzettel gedruckt wird? Es könnte gut sein, dass er in St. Johann in Tirol in der Druckerei Hutter gedruckt wird. Denn seit der Gründung im Jahr 1964 arbeitet das Unterländer Unternehmen mit dem Fieberbrunner Pharmaunternehmen Gebro Pharma zusammen. "Als mein Vater das Unternehmen gegründet hat, musste er für die Gewerbeberechtigung noch einen Bedarfsnachweis vorlegen. Die Firma Gebro bescheinigte ihm diesen Bedarf und seitdem arbeiten wir Seite an Seite mit Gebro Pharma", sagt Geschäftsführer Markus Hutter

Der Unternehmer ist Profi seiner Branche und kann bereits auf 40 Jahre als Geschäftsführer zurückblicken. "Ich habe eine Doppelausbildung gemacht und bin gelernter Drucker und Lithograf. Wir waren immer ein vollstufiger Betrieb und nie ausschließlich Druckerei. Datenarchiv, Bildbearbeitung und Retusche gehören seit jeher zu unserem Leistungsspektrum dazu", unterstreicht Hutter. Neben der Pharmabranche ist der Tourismus ein weiterer wichtiger Partner für das Unternehmen. Und genau in diesem Bereich wird die Vielfältigkeit des St. Johanner Unternehmens

sichtbar. Von der Beratung über die Erstellung von Marketingmaßnahmen bis hin zur Entwicklung von verschiedenen Druckprodukten deckt Hutter Druck Medien alles ab. "Die beratende Seite spielt hier eine sehr große Rolle. Was braucht unser Kunde für sein Geschäft, um erfolgreich zu sein? Was wäre die ideale Art, ein Mailing zu machen?

Das sind zentrale Fragen, die man zu Beginn klären muss und nach denen sich schließlich alles weitere ausrichtet", sagt Hutter.

Lettershop & Fulfilment Service

Der hauseigene Lettershop ist besonders bei Hotels und Gastronomiebetrieben beliebt. Was kann man sich unter einem Lettershop genau vorstellen? "Wir gestalten, drucken, binden, personalisieren, adressieren und kuvertieren Werbe-Botschaften für unsere KundenHinzu kommt die Porto-Optimierung, denn wir sind auch zertifizierter Post-Partner. Der Kunde bekommt abschließend eine Rechnung von der Post und muss sich um nichts mehr kümmern", beschreibt der Unternehmer. Ähnlich verhält es sich mit dem Fulfilment Service: Für eine Weihnachts-



Eingespieltes Team: Daniela, Markus und Luis Hutter.







- 1 Hauptdarstellerin in der Druckerei: Heidelberg XL 75 P+I
- 2 Heißfolien-Veredelung auf einer Hotel-Imagebroschiire
- 3 Bücher und Imagekataloge aus dem Hause Hutter 4 Z-Card Pocket Folder werden von Stadtführern und auch Skigebieten nachgefragt.

sendung eines Kunden bekommt Hutter Teebeutel und Kugelschreiber angeliefert. Gemeinsam mit der Verpackung und dem dazugehörigen Folder, die direkt aus der Druckerei stammen, wird das Gesamtpaket an Kunden des Auftraggebers verschickt.

Regionalität und Nachhaltigkeit

..Lieferanten und Partner vor Ort, ein humanes Miteinander unserer Mitarbeiter sowie eine umweltschonende Produktion bilden ein ökonomisches Ganzes", ist Hutter überzeugt. Diese Worte sind für den Unternehmer nicht nur Schlagworte, sie werden im Betrieb auch wirklich gelebt. Und so ist es kaum verwunderlich, dass das Unternehmen im Laufe der Jahre einige Gütesiegel und Zertifizierungen auf diesem Gebiet bekommen hat.

"Wir sind die erste CSR-zertifizierte Druckerei Österreichs", ist der Unternehmer stolz. Neben dem Österreichischen CSR-Gütesiegel für Druckereien war Hutter Druck Medien auch bei den ersten Betrieben österreichweit dabei, die das Österreichische Umweltzeichen verliehen bekamen. "Wir verwenden ausschließlich Bio-Pflanzenfarben und lösungsfreie Reinigungsmittel. Die Belichtung unserer Druckplatten erfolgt ganz ohne Chemikalien", ist es dem Unternehmer wichtig, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Seit 2004 wird im Betriebsgebäude auch mit der Abwärme der Maschinen geheizt und im Sommer gekühlt. Außerdem ist Hutter CO₂-Climate Partner. "Die mit einem Druckauftrag verbundenen CO₂-Emissionen werden mit Hilfe eines Klimarechners genau bestimmt. Die entstandene Menge an CO2 kann durch Investitionen in anerkannte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Auch hier unterstütze ich so regional wie möglich", skizziert Hutter.

Das jüngste Gütesiegel des Unternehmens ist "Druck Wert Tirol", das vor Kurzem von der Fachgruppe Druck der Wirtschaftskammer Tirol vorgestellt wurde. Es wird nur an jene Betriebe verliehen, die ausschließlich in Tirol produzieren.

Damit die 700 Stammkunden von Hutter Druck Medien auch in Zukunft auf das Unternehmen zählen können, dafür wird Sohn Luis sorgen. Er steht schon in den Startlöchern für die Nachfolge.

Weitere Infos

www.hutterdruck.at



Markus Hutter Funktionär Tiroler Wirtschaftskammer

Was hat Sie dazu motiviert, Funktionär zu werden?

Generell bin ich ein politisch interessierter und aktiver Mensch. Mein Vorgänger hat mich dazu gebracht, dass ich Funktionär in der Wirtgeworden schaftskammer bin. Das Amt habe ich mit Respekt angenommen und ich mache es sehr gerne. Mir ist es wichtig, dass die Gruppe der Unternehmer innerhalb des Staats Gehör findet.

Worauf sind Sie in Ihrer Funktionärstätigkeit stolz?

Mit allen Kollegen habe ich eine sehr gute Gesprächsbasis und das eine oder andere konnte ich aktiv mitverändern. Stolz bin ich darauf, dass ich beim Sozialpartner Gewerkschaft als Unternehmer anerkannt bin und nie bestreikt worden bin.

Welche Ziele verfolgen Sie als Funktionär?

Regionales Wirtschaften ist mehr denn je ein Gebot der Stunde. Deshalb hat die Fachgruppe Druck ein neues Herkunftssiegel "Druck Wert Tirol" ins Leben gerufen. Es wird jenen Betrieben verliehen, die ausschließlich produzieren. Wir in Tirol möchten private und öffentliche Auftraggeber für die Vorteile echter Tiroler Druckqualität sensibilisieren. Was wir Druck-Betriebe leisten, wie viele Arbeitsplätze wir schaffen und welche Wertschöpfung wir in Tirol erzeugen, das müssen wir immer wieder trommeln und den Regionalitäts-Gedanken auch selber leben.

